

Sardinien – Vorbild für Verknüpfung von nachhaltiger Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus in Europa?

Bildungsurlaub

Extensive Landnutzung und Naturschutz

Sardinien ist mit weniger als 70 Einwohnern je Quadratkilometer dünn besiedelt. Besonders die gebirgige Landschaft im Landesinneren aus zerklüftetem Kalkstein mit engen Schluchten lässt nur begrenzt eine landwirtschaftliche Nutzung zu. Prägend für die Insel sind extensive landwirtschaftliche Strukturen, wie die traditionelle Wanderschäfferei und die Nutzung der Korkeichenhaine.

Zu den landwirtschaftlichen Produkten der Insel, die auch in andere europäische Regionen exportiert werden, gehören der Pecorino Käse (aus Schafsmilch, denn auf Sardinien gibt es rund 3,5 Millionen Schafe), Wein, Olivenöl, Obst und Gemüse. Die Sarden sind stolz auf ihre extensive Landnutzung, die zum Teil aus der uralten Tradition der Wanderschäfferei entstanden ist, die heute allerdings nicht mehr in dieser Form betrieben wird. Hinzu kommen der Weinanbau, der auf der Insel schon von den Phöniziern eingeführt wurde, und Jahrhunderte alte Olivenhaine, die in extensiver Weise genutzt werden. Obst- und Gemüseanbau wurden erst im letzten Jahrhundert so erweitert, dass die Produktion über den Eigenbedarf der Insel hinausgeht und im gewissen Rahmen exportiert werden kann.

Die insoleigenen Produkte spielen eine zunehmend große Rolle in der Tourismusindustrie. Ein herausragendes Beispiel ist der Agriturismo. Er ermöglicht Landwirten mit ihren eigenen Produkten am Tourismus zu verdienen. Die sardische Küche arbeitet ausschließlich mit Produkten von der Insel, wie z. B. Schinken von halbwilden Schweinen und speziellen sardischen Nudelgerichten.

Der Tourismus beschränkt sich in weiten Teilen auf die Küstenregionen. Hier gilt es, einen Kompromiss zwischen Naturschutz und Tourismus zu finden. Ein Bauverbot in einem 200 Meter breiten Streifen entlang der Küsten ist nur ein Schritt dabei. Das Meer um Sardinien gehört zu den am geringsten belasteten Teilen im westlichen Mittelmeer. Die Insel hat insgesamt 33 unterschiedlich große Schutzgebiete, die sich in vier Nationalparks, 26 Regionalparks und drei Meeresschutzgebieten aufteilen.



Seminar-Nr.:	860623
Termin:	08.10.-14.10.2023 (d.h. eine Woche früher als im Programmheft veröffentlicht) Anreise: Sonntag Seminar: Mo, 09.00 - Fr, 16:00 Uhr Abreise: Samstag
Ort:	Alghero, Sardinien / Italien
Preis:	750,- € (Ü/F) EZ-Zuschlag: 120,- €
Dozentin:	Helma Heldberg Helma Heldberg (Jhrg. 1960) ist Journalistin mit Schwerpunkt auf Umwelt- und Ernährungsthemen. Sardinien kennt sie von zahlreichen Kletterreisen und ist dadurch mit der speziellen Topografie der Insel vertraut.
Teilnehmendenzahl:	10 bis 20
Leistungen:	Durchführung des Seminars, 6 x Übernachtung mit Frühstück, 1 x Abendessen in einem Agriturismo-Betrieb, seminarbegleitende Unterlagen, Programmkosten (Vorträge, Führungen, Eintritte, Fahrten vor Ort etc.), Seminarraum, (Reise-)Haftpflichtversicherung.
Nicht im Preis enthalten:	Anreise, weitere Mittag- und Abendverpflegung.

Der Naturpark Porto Conte

Der westlich vor Alghero liegende Naturpark Porto Conte umfasst einen der unberührtesten Küstenabschnitte Sardinien. Die Kernzone des Parks, über und unter Wasser darf nicht betreten oder betaut werden. Der Park ist geprägt von naturnaher Macchia und Wäldern aus mediterranen Eichen. Auch ein Wildschutzgebiet gehört zum Park.

Auf zwei geführten Exkursionen lernen Sie die besondere Natur der Insel kennen und erleben die nachhaltige Lenkung des Tourismus in dem Schutzgebiet. Zu dem Schutzgebiet gehört auch ein landwirtschaftlich genutzter Bereich mit Olivenbäumen und Weinanbau. Außerdem sind historische Bauten, wie ein ehemaliges Gefängnis und eine Luftabwehrstellung aus dem zweiten Weltkrieg in den Naturpark integriert. Sie sind Beispiele für einen nachhaltigen Tourismus. Die Verbindung von Naturschutz, Landwirtschaft und sanften Tourismus ist im Naturpark Porto Conte eine gelungene Symbiose.

Das Programm

Das Seminar will einen Eindruck vermitteln von der Schutzwürdigkeit der Inselnatur, und ausloten, inwieweit der nachhaltige Umgang der Sarden mit ihrer Landschaft ein Vorbild für andere europäische Regionen sein kann.

Es gibt Einblicke in die wirtschaftliche Situation und die Naturschutzpolitik der zu Italien gehörenden Insel Sardinien. Dazu dienen Vorträge, Diskussionen und von Fachleuten geführte Exkursionen sowie die eigenständige Bearbeitung einzelner Themen.

Programmpunkte sind u.a.:

- die traditionelle Landbewirtschaftung im Wandel der Zeit und ihre mögliche Übertragbarkeit auf andere europäische Regionen
- Naturschutz auf Sardinien im internationalen (EU-)Vergleich
- die Bedeutung des Tourismus in Verbindung mit der Landwirtschaft und dem Naturschutz auf Sardinien - mögliche übertragbare Konzepte für andere europäische Regionen
- Geschichte Sardiniens und die daraus resultierende Entwicklung der Wirtschaft und Landnutzung

Exkursionen

Auf den Exkursionen lernen Sie die ökologische und wirtschaftliche Situation verschiedener Küsten- und Berglandschaften Sardiniens kennen. Sie erhalten Einblicke in die traditionelle Landbewirtschaftung und die Möglichkeiten des Naturschutzes in Verbindung mit dem Tourismus.

Die Exkursionsziele erreichen Sie zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus), Mietbus oder Taxi. Die Exkursionen finden teilweise außerhalb der offiziellen Seminarzeiten statt. Sie sollten über eine ausreichende Kondition für die Fußtouren (bis zu drei Stunden reine Gehzeit) verfügen.

Organisatorisches

Die Seminargruppe trifft sich am Montag um 9 Uhr im Seminarhotel zum ersten Kennenlernen und zur Vorstellung des Programms für die Woche. Das Seminar endet dort am Freitag um ca. 16 Uhr.

Seminarort: Das Seminar findet in Alghero statt, mit etwa 43.000 Einwohnern drittgrößte Stadt auf Sardinien. Der Fähr- und Sporthafen war schon im Mittelalter als Seehandelsstadt bedeutsam. Im 16. Jh. wurde er durch das spanische Königreich von Aragon erobert, mit einer imposanten Wehrmauer zum Meer hin geschützt und im spanischen Prunk umgebaut. Ein einzigartiges Schmuckstück entstand, das heute mit einer intakten historischen Altstadt mit romantischen Gassen, zahlreichen Kirchen und repräsentativen Stadtpalästen im katalanischen Stil begeistert.



Anreise: Sardinien erreichen Sie, wenn Sie etwas mehr Zeit und ggf. eine Zwischenübernachtung einplanen, per Bahn bzw. Auto und Fähre oder Sie reisen per Flugzeug an. Der internationale Flughafen Alghero-Fertilia wird aktuell nicht direkt, aber von mehreren deutschen Flughäfen mit Zwischenstopp angefliegen (Stand Nov. 2022). Er ist nur 14 km vom Seminarhotel entfernt und mit Stadtbussen bzw. Taxen gut angebunden. Mehr Direktflüge von Deutschland gibt es zu den Flughäfen Olbia oder Cagliari. Von Olbia sind es ca. 140 km nach Alghero (Airport-Shuttle oder Bus und Bahn möglich), von Cagliari 230 km (Zug nach Sassari, von dort Bus oder Schmalspurbahn). Zu den Anreisemöglichkeiten erhalten Sie bei Anmeldung separate Hinweise. Wir empfehlen, sich im Reisebüro beraten zu lassen.



Übernachtung: Am Rande der Altstadt von Alghero, nur 150 m von der Strandpromenade entfernt, liegt unser gutes 3-Sterne-Hotel (www.hotellamargherita.it). Von der Dachterrasse und aus einigen Zimmern blickt man aufs Meer.

Sie wohnen in Doppelzimmern (Einzelbelegung gegen Aufpreis), die alle ein separates Bad mit Dusche und WC haben. Alle Zimmer sind mit Farb-TV, Telefon, Internet und Minibar ausgestattet. Im Haus gibt es einen kostenfreien Internet-Zugang. Das Haus bietet den Gästen einen SPA-Bereich (mit warmem Pool, Whirlpool, Sauna – gegen Gebühr).

Verpflegung: Frühstück erhalten Sie im Hotel. Mittags wird auf den Exkursionen Rast in geeigneten Cafés gemacht oder vorab eingekauft. Für abends existieren im Nahbereich zahlreiche Restaurants, insbesondere mit guter italienischer Pasta- und mit Fischküche.

Weitere Informationen: Eine genaue Anreisebeschreibung zum Hotel sowie Informationen über Reise-Utensilien etc. erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns gegen Schäden an Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.

Unser Konzept

... ist es, Menschen mehr unmittelbare Erlebnisse und Erfahrungen mit und in der Natur zu vermitteln. Wir lassen uns dabei von der Überlegung leiten, dass neben dem Erarbeiten von natur- und gesellschaftsrelevanten Themen eine emotionale Bindung an die Natur Grundvoraussetzung ist, um im Alltag verantwortungs- und respektvoller mit unserer Umwelt umzugehen.

Wir bieten ein Seminar in aktiver, kreativer und selbst bestimmter Atmosphäre. Ihre Dozentin stellt sich – soweit möglich – auf die Interessen und Wünsche der Gruppe ein. Die überschaubare Gruppengröße fördert eine lebendige und persönliche Stimmung. Jede/r sollte die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Gruppenleben mitbringen.

Bildungsurlaub

Das Seminar gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein.

Bei Problemen mit der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können natürlich auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG sowie als berufliche Fortbildung für die folgende Zielgruppe: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z. B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.